

Susanne Friedemann: Neuer Anstrich für Piano

Beitrag aus Heft »2005/04: Humor«

Piano wird rot. Eine Instrumentenfabel von Sven-Michael Bluhm. SMB-Verlag Hamburg 2004, www.smb-verlag.de, 12,50 € (CD) / 8,50 € (MC)

Eine „Instrumentenfabel“, so der Untertitel zum nunmehr vierten Kinder-Hörspiel dieser Reihe von Sven-Michael Bluhm. Nicht Menschen oder Tiere spielen die Heldenrollen. Nein, Instrumente sind es, die heimlich ein eigenes Dasein unter uns führen und ebenfalls mit den Höhen und Tiefen des Lebens zu kämpfen haben. Die Hauptakteure dieser Fabel sind ein liebevoll-brummiges Cello, ein schüchternes Piano, eine aufgeweckte Viola und ein gemütlicher Kontrabass, die miteinander auf dem Dachboden einer alten Schule leben. Große Veränderungen stehen bevor: Piano und Cello sollen restauriert werden! Das sorgt natürlich für einige Aufregung, soll doch Piano rot gestrichen werden. Das macht schon mal so viel Angst, „dass einem die Saiten im Bauch“ weh tun.

Ein Glück nur, es gibt Freunde, denen egal ist, wie man aussieht. In der ruhig und dennoch spannend erzählten Fabel, die an Großvaters Märchenstunden erinnert, geht es um Mut, Neues zu wagen und Freunden beizustehen. Die Sprecher hauchen den Instrumenten liebenswerte Gesten ein; die untermalenden Klangeinlagen vom behäbigen Knorksen bis zum freudigen Klimpern harmonieren perfekt mit den Charakterzügen und Bewegungen der einzelnen Figuren. Geschickt eingebaute wörtliche und musikalische Verweise auf Berühmtheiten wie Prokofjew mit „Peter und der Wolf“, Schumann, Wagner oder auch Shakespeare, lassen kleine und große (Mit-)Hörer die Schönheit klassischer Werke erfahren.

Dass dabei die dichterischen Neu-Schöpfungen des britischen Instrumentenfreunds „Englisch Horn“ nicht zu kurz kommen, die sich durch das ganze Abenteuer ziehen, belebt die Erzählung zusätzlich. Kurzum, eine liebevoll gestaltete Geschichte, die sich der wunderbar originalen Wirkung alt anmutender Musikinstrumente annimmt und diese zum Leben erweckt.